

GEMEINDE
Die Gemeinde informiert **I n d e n**



Infoheft Nr. 34 (2013/2014)

Die Gemeinde informiert – Nr. 34 (2013/2014)



Mehrzweckgebäude mit Gemeindebüro und Poststelle in Inden

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Mittwoch: 09.00 – 11.00
Donnerstag: 15.00 – 17.00

Telefon 027 / 470 28 56
Fax 027 / 470 28 61

E-Mail: gemeinde@inden.ch
Homepage: www.inden.ch

Gemeinde Inden
Postfach
3953 Inden

Die Gemeindeverwaltung ist während den normalen Bürozeiten von Montag bis Freitag ganztags per Telefon oder E-Mail erreichbar.

Inhalt

1. Bericht der Präsidentin	2
2. Berichte der Gemeinderäte	3
3. Aus dem Gemeinderat	4
4. Geburt der 130sten Einwohnerin / Zwei Jubilarinnen	8
5. Winterdienst in Inden neu mit Stop Gliss Bio	9
6. Pfarrei Inden - „Bleibt die Kirche im Dorf?“	10
7. DalaKoop - Seniorentreffen 2013 in Sitten	11
8. Stiftung Agitatus – Auf die Scheunen, fertig los	12
9. Oswaldo Basso – Seit 56 Jahren in der Schweiz, davon 28 in Inden	13
10. Kraftwerke Dala AG – Zweite Maschinengruppe in Betrieb	16
11. Die Freuden und Leiden eines Hobbybergläufers	18
12. Konsum – Rolf Meichtry neuer Geschäftsführer	21
13. Webcams und Infokasten	22
14. Neue Linienführung in Rumeling	23
15. Forstbetrieb Sonnenberg-Dala - Neue Brücke im Tscholiwald	24
16. Rallye International du Vallais fährt durch Inden	25
17. Verschiedenes	26
18. Schlusspunkt zum Schmunzeln	27

1. Bericht der Präsidentin



Eben noch war es Herbst, ein (gefühlter) kurzer Winter und schon ist Frühling. So denke wohl nicht nur ich, wenn ich auf den Kalender blicke.

Die Zeit rennt, sagen wir. Stimmt das wirklich? Oder sind es nicht vielmehr wir, die tagein tagaus rennen. Wie wir unsere Zeit ausfüllen mit Aktivitäten und mit Plänen, die wir unbedingt umsetzen wollen? Was bleibt an Musse bei all dieser Geschäftigkeit, die noch verstärkt wird durch die Möglichkeit, jederzeit per Handy oder Mail erreichbar zu sein?

Das vergangene Jahr war weltweit geprägt von vielen Umweltkatastrophen, ausgelöst durch verheerende Waldbrände, Überschwemmungen und Wirbelstürme. Die zerstörerische Kraft dieser Elemente konnten wir nur erahnen.

Die Schuldenwirtschaft einiger Staaten erfordert unattraktive aber unumgängliche Sparmassnahmen. Diese haben europaweit, ja sogar weltweit, zu Demonstrationen und zu Krawallen geführt.

Der Schauspieler Sir Peter Ustinov hat sich einmal Gedanken über den Sinn des Lebens gemacht und ist zum Schluss gekommen, dass "es wenig Sinn macht, der reichste Mann auf dem Friedhof sein zu wollen".

In der heutigen "Geiz-ist-geil"-Gesellschaft drohen der Solidaritätsgedanke, das Mitgefühl für andere Menschen und die Toleranz gegenüber Andersdenkenden oder gegen

Menschen anderer Herkunft immer mehr unterzugehen. Man erwartet Dienstleistungen vom Staat und von anderen, ohne dazu bereit zu sein, selber einen Beitrag zu leisten. Man erwartet Toleranz von allen anderen, ohne aber selber tolerant zu sein. Man erwartet billige Elektronikprodukte im Wissen, dass andere die Rohstoffe unter zum Teil unmenschlichen Bedingungen abbauen müssen. Statt Nachbarschafts-Hilfe haben wir immer häufiger Nachbarschafts-Streit. Die Gemeinde soll dann vermitteln und dem Nachbarn sagen, was er tun darf und was er nicht tun darf.

Aber was ist wirklich wichtig im Leben? Es sind doch die vielen kleinen Freuden, die uns glücklich machen. Ein lachendes Gesicht, das einem entgegenblickt. Freundliche Worte, die den Tag versüßen.



Solche Süßigkeiten kosten nichts und fallen nicht einmal auf der Waage ins Gewicht! Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben viele solche „süßen“ Momente.

**Marianne Müller
Präsidentin**

2. Berichte der Gemeinderäte



Kurt Plaschy; Vizepräsident

Den diesjährigen Bericht stelle ich unter die Schlagwörter Puzzle, Kampf und Durchhaltewille. Sie werden sich jetzt fragen, was diese Gedanken sollen? Bei genauem Nachdenken für Inden sehr viel.

Eine Gemeinde setzt sich aus vielen Puzzlesteinen zusammen. Fehlt ein Stein oder ist einer nicht am richtigen Ort eingefügt, ist das Gesamtbild nicht erkennbar und nicht aussagekräftig. Viele Personen übernehmen bei uns scheinbar unsichtbare Aufgaben, aber gerade diese sind wichtig für die Gemeinde.

Auch das aktive Mitdenken und Mitgestalten in einer Dorfgemeinschaft ist enorm wichtig, je kleiner eine Gemeinde ist. Unsere Ahnen haben seit je her gelernt zu kämpfen. Diese Eigenschaft ist uns Wallisern in die Wiege gelegt worden. Ich wage zu behaupten, dass es Inden in der heutigen Form nicht mehr gäbe ohne zu kämpfen. Immer wieder wird versucht an der Gemeindeautonomie zu rütteln.

Als Gemeinderat ist man also gefordert die immer neuen Herausforderungen anzunehmen. Eine Bevölkerung die hinter die Entscheide der Verantwortlichen steht, erleichtert die nicht immer leichte Aufgabe. Auch die Zusammenarbeit innerhalb der Dala-Koop Gemeinden stärkt uns.

Für die Zukunft wünsche ich mir und allen Indnerinnen und Indnern viel Kraft und Energie, damit unsere Eigenständigkeit - auf die wir sehr stolz sind - erhalten bleibt.



Daniel Loretan; Gemeinderat

Das eingespielte Team im Ratskollegium ist auch in der neuen Legislaturperiode sehr gut unterwegs und die tolle Zusammenarbeit mit der Präsidentin und meinem Ratskameraden sowie der Bevölkerung machen mir weiterhin Spass.



Harter Job bei Tag und bei Nacht; Schneeräumung

Letzten Winter gab es personelle Wechsel bei der Schneeräumung in Inden. Nach der jahrelangen Schneeräumung durch Philipp Imboden, welchem an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt wird, übernahmen Daniel Zimmerli und ich in diesem Jahr den Winterdienst. Auch wir mussten schnell lernen, dass dies nicht ganz einfach ist, taten jedoch unser Bestes.

Seit letztem Winter wird neu mit sogenanntem Bio Gliss statt Kies gegen Eisglätte gestreut. Die ersten Erfahrungen stimmen sehr zuversichtlich. Lesen Sie in diesem Heft mehr über Bio Gliss.

Dank grossartiger Arbeit vieler Unterstützer in den anderen Bereichen meiner Amtstätigkeit lief es überall einwandfrei. Herzlichen Dank allen für die tolle Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an den Klärwärter Armin Bayard.

3. Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat von Inden hat im letzten Jahr 14 Sitzungen abgehalten. Informationen über die wichtigsten Traktanden und Beschlüsse sind auf den nächsten Seiten festgehalten:

24. Januar 2013

Internetseite Gemeinde

Die verschiedenen Vorschläge des Büro Ruppen für die Anpassungen der Internetseite werden besprochen und vom Gemeinderat gutgeheissen. Die Details und das weitere Vorgehen werden mit Herr Ruppen besprochen.

Betriebsbewilligung Petra Schmidt

Der Gemeinderat erteilt Petra Schmidt die Betriebsbewilligung für ein B&B.

Themen Infoheft

Die Themen für das Infoheft 2012/13 werden besprochen und definiert.

Ämterverteilung

Die Ämterverteilung wird festgelegt und die Liste angepasst. Der Gemeinderat ernennt neu; Carlo Jentsch in die Bau- und Schatzungskommission sowie Anton Loretan als Stimmzähler.

Indner-Abo

Der Gemeinderat beschliesst, dass eine Umtriebsbeteiligung von Fr. 50.- zu bezahlen ist, wenn das Indner-Abonnement verlorengeht oder die alte Karte nicht zurückgegeben wird.

21. Februar 2013

Abstimmungen vom 3. März 2013

Die Organisation des Wahlbüros wird besprochen und bestimmt.

Durchfahrtsbewilligung Velorennen vom 16. Juni 2013

Der Gemeinderat erteilt dem Velo Club Elite Susten die Durchfahrtsbewilligung für das Velorennen Susten-Salgesch-Varen-Leuk-Inden-Leukerbad vom 16. Juni 2013.

Bestimmung Gemeindevertreter Zivilschutzkommission

Der Gemeinderat bestimmt Daniel Loretan als Gemeindevertreter in der Zivilschutzkommission.

Leukerbad Tourismus

Die Rechnung 2012 sowie das Budget 2013 werden besprochen und vom Gemeinderat genehmigt.

21. März 2013

Baugesuch Person

Das Gesuch für die Dachsanierung des bestehenden Gebäudes auf Parzelle Nr. 75 im Oberdorf wurde zur Stellungnahme an den Sicherheitsbeauftragten zugestellt und wird im folgenden Amtsblatt veröffentlicht. Der Gemeinderat genehmigt das vorliegende Baugesuch, sofern keine Einsprachen eingehen und der Brandschutzbericht positiv ausfällt.

Zivilschutz

Die Regionalkommission hat Stéphane Revey aus Salgesch als neuen Vertreter der Einsatzzone Leuk in der Zivilschutzkommission Visp ernannt.

Weide Basil

Die Gemeinde Inden hat die Ausschreibung während 20 Tagen im Anschlagkasten veröffentlicht. Bei der Gemeinde sind keine Einsprachen oder Offerten eingegangen.

11. April 2013

Besprechung mit Paul Metry / Entwurf Zonennutzungsplan

Paul Metry hat eine Überarbeitung der Zonennutzungspläne vorgenommen und die Ist-Situation der Bau-, Gefahren-, Quellschutzzonen und Schutzgebiete analysiert. Der Nutzungsplan beinhaltet Bauzonen gemäss Raumplanungsgesetz, Flächenberechnung, Fassungsvermögen. Ziel ist es die Bauzone zu erhalten, da das Einwohnerwachstum in den letzten Jahren stetig gestiegen.

Paul Metry unterbreitet einen ersten Entwurf und schlägt die verschiedene Verbesserungen und Anpassungen vor.

ReLL-Gebäude/ ReLL-Aktien

Vorstellung des Neubauprojektes am 12. April 2013 im Dilei in Susten.

17. April 2013

Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung 2012 wurde von Julia Plaschy vorbereitet und wird im Detail besprochen.

Die Revision der Jahresrechnung findet am Montag, 22. April 2013 statt. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Revisionsstelle wird die Jahresrechnung 2012 vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Traktandenliste Urversammlung vom 17. Mai 2013

Die Traktandenliste für die Urversammlung vom 17. Mai 2013 wird bestimmt.

Der Urversammlung wird beantragt, die bisherige Revisionsstelle BPT Beratung-Planung-Treuhand AG Visp, für die Legislatur 2013-2016 wiederzuwählen.

16. Mai 2013

Beschluss polizeiliche Zustellung der Betreibungen

Der Gemeinderat beschliesst, dass die polizeiliche Zustellung der Betreibungen resp. Zahlungsbefehle durch die Gemeindepolizei Leukerbad erfolgen soll.

Beschlussfassung Anpassung der Fussgängerstreifen

Es gab eine Besprechung mit dem Kanton betr. Analyse, Erstellung und Umsetzung von Anpassungslösungen der heutigen Fussgängerstreifen. Oberstes Gebot ist die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg und der anderen Fussgänger. Der Gemeinderat beschliesst daher, dass alle vier Fussgängerstreifen (3 Inden / 1 Rumeling) wie bis anhin bestehen bleiben.

Festzelt

Das Festzelt kann für Fr. 100.- pro Anlass bei der Gemeinde gemietet werden. Der Auf- und Abbau ist jedoch mit einem Arbeiter vom Werkhof Leukerbad durchzuführen. Das Zelt ist im Konsum Inden abzuholen und in einwandfreiem Zustand wieder abzugeben

Wanderweg-Info

Da immer wieder telefonisch Auskunft verlangt wird, wird eine spezielle Aufschaltung der Wanderwege auf dem Gebiet der Gemeinde Inden auf der Webseite vorgesehen.

6. Juni 2013

Vereinbarung Polizeigericht

Um die Anforderungen des Polizeigerichts zu erfüllen, wird ein interkommunales Polizeigericht gegründet. Eine diesbezügliche Vereinbarung wurde durch die zuständige DalaKoop-Kommission besprochen und angepasst. Der Gemeinderat beschliesst die Vereinbarung in der vorliegenden Form anzunehmen.

Projekt RAUM +

Das Projekt Raum+ soll aufzeigen, wie man in einem Dorf optimaler, aber trotzdem individuell bauen kann. Um Synergien zu nutzen, würden die DalaKoop-Gemeinden diese Studie gemeinsam machen lassen. Der Kanton subventioniert eine solche Abklärung zu 50%. Die Kosten für die Gemeinde Inden belaufen sie dabei auch ca. Fr. 700. Hinsichtlich der Anpassung des Zonennutzungsplanes stimmt der Gemeinderat dieser Abklärung zu.

Leistungsvereinbarung Schuldirektion

Aufgrund der Gesetzesänderung muss jede Schule über eine Schuldirektion verfügen. Die Schule Leukerbad / Inden wird als einzige bereits durch eine solche geführt. Daher schlägt die zuständige DalaKoop-Kommission eine Zusammenarbeit vor. Der Gemeinderat ist damit einverstanden und unterzeichnet die vorliegende Vereinbarung.

Rückerstattung Krankenversicherung

Der Gemeinderat beschliesst, dass die Beitragsrückerstattung der Krankenversicherung 2012 gemäss der besprochenen Liste erfolgen kann.

27. Juni 2013

Durchfahrtsbewilligung Triathlon

Die Durchfahrtsbewilligung für den Gemmi-Triathlon vom 7. September 2013 wird wiederum erteilt.

Vereinbarung Sicherheitsbeauftragter

Die Vereinbarung über den Sicherheitsbeauftragten wird auf die Gemeinden Salgesch und Varen erstreckt. Die Leistungen für die Gemeinde Inden bleiben unverändert, einzig die Tarife werden minimal angepasst. Die neue Vereinbarung wird genehmigt und unterzeichnet.

Antrag Kauf Schaukasten

Um die Personen ohne Internetzugriff auch gebührend zu informieren, wird dem Kauf eines Schaukastens mit Solarzellen-Beleuchtung zugestimmt.

Gesetzesanpassung Tankanlagen

Das Register der Tankanlagen muss aufgrund Gesetzesanpassungen geprüft und überarbeitet werden. Die hängigen Fragen werden mit den Eigentümern abgeklärt.

Sitzungstermine / Urversammlung

Die Termine für das zweite Halbjahr werden vereinbart.

22. August 2013

Vergabe Verlagsarbeiten

Plaschy Kurt hat mit der Firma Voweg Visp vor Ort die verschiedenen Arbeiten besprochen. Die Offerten und das weitere Vorgehen werden diskutiert. Die Arbeiten sollen im Verlauf des Monats Oktober 2013 durchgeführt werden.

Alte Dalabrücke

Aufgrund des Hochwassers im Herbst 2011 wurde die alte Dalabrücke stark in Mitleidenschaft gezogen. Eine Instandstellung zusammen mit dem ASTRA, dem Heimatschutz usw. werden geprüft.

SBB-Tageskarten

Der Gemeinderat prüft, ob die Gemeinde Inden das Angebot der SBB-Tageskarten auch anbieten könnte. Leider ist die Anzahl der Bezüger zu klein, damit diese Tageskarten finanziell tragbar wären.

Heckenpflege

Der Auftrag an den Forstbetriebes Sonnenberge-Dala für die Heckenpflege wird erteilt.

Webcam

Die zwei Webcams werden Mitte Dezember 2013 installiert und anschliessend auf der angepassten Internetseite aufgeschaltet.

12. September 2013

Beschluss Abgabestimmungen BLS Abo

Die Abgabestimmungen der BLS-Abokarte werden festgelegt:

1. Die BLS-Verladekarte steht im Besitz der Gemeinde Inden.
2. Maximale Ausgabedauer beträgt 7 Tage.
3. Der Fahrtpreis pro Weg beträgt Fr. 15.-- für die BLS (25 Pkte) und Fr. 20.-- (33 Pkte) für die FO.
4. Die Person, welche die Karte von der Gemeinde Inden ausleiht, verpflichtet sich,
 - a) die Karte am vereinbarten Rückgabedatum zurückzubringen
 - b) falls sie diesen Termin nicht einhält pro Tag ab Rückgabedatum eine Gebühr von Fr. 10.-- zu entrichten.
5. Die unterzeichnete Person haftet bei Verlust der Karte, (Fr. 50.-- Entschädigung + die gelösten Fahrten gemäss Tarif oben)
6. Die Karte wird nur an Einwohnerinnen und Einwohner von Inden abgegeben.
7. Die Karte muss im Büro abgeholt und dorthin zurückgebracht werden.
8. Vorreservationen max. 1 Monat im Voraus möglich.

Kopiermaschine

Infolge hoher Reparaturkosten der alten Kopiermaschine hat sich der Gemeinderat entschieden, ein Farbgerät mit Multifunktion (Kopierer, Scanner, Drucker, Fax) bei der Firma Schumacher zu mieten.

3. Oktober 2013

Protokoll der Baukommission

Daniel Loretan informiert über die Baukommissionssitzung und die vorgesehenen Bauabnahmen.

Schutzbehörde Region Leuk

Marianne Müller informiert, dass der Beitrag pro Einwohner aufgrund der Rechnung 2013 und Budget 2014 von Fr. 4.- auf Fr. 8.- erhöht werden muss. Im Vergleich mit anderen Gemeinden ist dieser Betrag jedoch nicht überhöht.

Lawinenkommission

Kilian Roten ist Stv. Lawinenkommission und Herr Bühlmann wird durch Michael Meichtry ersetzt. Die Gemeinde Inden wird durch Kurt Plaschy vertreten. Das Organigramm wird angepasst und zugestellt.

Polizeidienst

Der durch die Gemeinde Leukerbad neueingestellte Gemeindepolizist Michael Blumer wird von Kurt Plaschy instruiert und durch das Dorf Inden geführt. Im Dezember 2013 soll ein zweiter Polizist in Leukerbad eingestellt.

24. Oktober 2013

Beschluss Investitionsfonds Verein Region Oberwallis

Um Projekte von regionaler Bedeutung zu unterstützen, beschliesst der Gemeinderat die nächsten drei Jahre zusätzlich 2 Franken pro Einwohner und Jahr an den Verein Region Oberwallis zu zahlen.

Indner-Abo – Weiter wie bisher - Genehmigung

Der Gemeinderat beschliesst, das Indner-Abo für die Einwohner wie bisher weiterzuführen.

Parkkarte 2014

Die Parkkarte 2014 wird besprochen und ist wie letztes Jahr (inkl. Infos Rückseite) zu erstellen.

14. November 2013

Budgetbesprechung

Für das Verwaltungsjahr 2014 werden die Finanzbeschlüsse gefasst.

Die laufende Rechnung und die Investitionsrechnung werden detailliert besprochen und wo nötig noch Änderungen angebracht. Der Gemeinderat genehmigt das Budget einstimmig.

Die Finanzplanung wird laut den Budgetangaben angepasst. Die Traktanden für die Urversammlung vom 16. Dezember 2013 werden festgelegt.

Vernehmlassung R21

Der Fragebogen wird ausgefüllt und online abgesendet.

5. Dezember 2013

Rallye Valais

Der Gemeinderat stimmt der Durchführung der Rallye Valais während 4 Jahren über ihr Gemeindegebiet grundsätzlich zu. Die Kantonsstrasse muss während des Rennens für 2 bis 4 Stunden gesperrt werden. Jegliche Schäden müssen durch den Organisator übernommen werden.

Die Sicherheit muss gewährleistet werden. Für Notfälle stehen Helikopter bereit.



Rallye International du Valais führt durch Inden

Öffentliche Auflage

Die Veröffentlichung der Quellschutzzonen erfolgte im Amtsblatt und wurde 30 Tage zur Einsichtnahme aufgelegt. Es sind keine Einsprachen eingegangen.

Der Gemeinderat genehmigt das Quellschutzzonendossier

(Hydrogeologischer Bericht, Quellschutzzonenpläne und

Schutzzonenvorschriften der Rovina und Partner AG vom April 2013) in der vorliegenden Form und wird an den Kanton Wallis zu retourniert.

Gemeindebüro-Weihnachtsferien

Das Büro bleibt am 25./26.12.2013 & 1./2.01.2014 geschlossen. Ab Mittwoch 8.1.2014 gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten.

Stundenabrechnungen

Die Stundenabrechnungen der Gemeinderäte sowie Gemeindemitarbeiter werden besprochen und durch den Gemeinderat unterzeichnet.

4. Geburt der 130sten Einwohnerin / Zwei Jubilarinnen

Die Gemeinde Inden begrüsst seine 130. Einwohnerin und gratuliert zwei Jubilarinnen zu ihren Wiegenfesten.

Geburt von Leila Heinzen



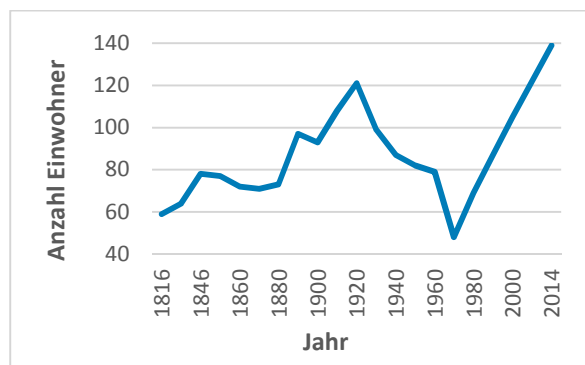
Leila Heinzen, 130. Einwohnerin von Inden

Am 6. Januar 2014 ist Leila Heinzen geboren. Leila ist damit die 130. Einwohnerin von Inden. Wir gratulieren den stolzen Eltern Denise und Roger Heinzen.



Inden wächst weiter ...

Dank kontinuierlicher Massnahmen zur Steigerung der Wohnattraktivität in Inden in den letzten Jahrzehnten kann die Gemeinde weiterhin auf steigende Bevölkerungszahlen zurückblicken. Seit der Geburt von Leila Heinzen sind weitere neuen Personen nach Inden gezogen und die Gemeinde zählt heute 139 Einwohner.



Bevölkerungsentwicklung von Inden 1816 bis 2014

Jubilarinnen

Klara Amacker – 70 Jahre



Jubilarin Klara Amacker

Klara Amacker ist am 24. Dezember 1943 geboren und feierte den 70. Geburtstag.

Creszentia Plaschy – 95 Jahre



Jubilarin Creszentia Plaschy

Am 20. Januar 1919 ist Creszentia Plaschy geboren. Sie feierte den 95. Geburtstag.



Gemeindepräsidentin Marianne Müller und Gemeinderat Kurt Plaschy gratulierten der Jubilarin.

Stichtag für die Publikationen von Geburten, Jubiläen und Volljährigkeit ist der 31. März 2014. Personen, welche nach diesem Datum ihre Feste feiern, werden in der nächsten Ausgabe publiziert.

5. Winterdienst in Inden neu mit Stop Gliss Bio

Seit diesem Winter wird auf Indens Strassen gegen Eisglätte das biologische Glätteschutzmittel Stop Gliss Bio gestreut. Gemäss den neuen „Schneemännern“ Daniel Zimmerli und Daniel Loretan hat sich Stop Gliss Bio bewährt und hat verschiedene Vorteile.

Wie bereits im Bericht des Gemeinderats Daniel Loretan nachzulesen war, wird im Winter auf Indens Strassen ein neues Glätteschutzmittel, Stop Gliss Bio gegen Eisglätte eingesetzt. Stop Gliss Bio hat gegenüber herkömmlichen Mitteln viele Vorteile. Eine einzige Ausbringung sichert Gehsteige, Strassen und Fussgängerzonen während 5 Tagen und wirkt bis zu einer Temperatur von - 45° C. Mit herkömmlichem Streusalz müssen Sie Minimum 2- bis 3 mal täglich salzen.

Stop Gliss Bio vereinigt die Vorteile von Streusalz und Splitter, ohne deren unerwünschten Nachteile wie schneller rostende Karosserien, Unmengen von Splitter-/Kiesresten im Frühling u.s.w..

Stop Gliss Bio ist ein vollständig biologisches Mittel zur Glättebekämpfung, welches im Winter zur Sicherung von Fussgängerzonen, Gehsteigen, Strassen, Treppen, Parkplätzen, Fusswegen, Parks, Touristenorten, Hauseingängen u.s.w. benutzt werden kann.



Stop Gliss Bio im Winter neu auf Indens Strassen

Stop Gliss Bio hat eine Tauwirkung von 0° bis minus 45°C. Es besteht aus kleinen getrockneten Hartholz-Plättchen von 10 auf 15mm Grösse, deren Inneres mit einem ökologischen Strassentaumittel imprägniert ist und die dann getrocknet und geröstet werden. Beim Bodenkontakt verbreiten die

rechteckigen Plättchen ihr Taumittel und fixieren sich fest am Boden und geben so sicheren Halt. Durch das Taumittel kann sich Eis auch nicht auf Stop Gliss Bio festsetzen. Es entsteht ein rutschfester Effekt und es wirkt wie eine „Haftklette“ auf vereistem oder verschneitem Boden.

Stop Gliss Bio rollt im Gegensatz zu Splitt auf Neigungen nicht einfach weg. Nach einem Auftauen und erneutem Gefrieren bleibt Stop Gliss Bio an der Oberfläche des Eises, ohne bedeckt zu werden.



Stop Gliss Bio gestreut mit der bestehenden Maschine

Stop Gliss Bio ist zu 100% biologisch abbaubar. Am Ende des Winters werden die biologisch abbaubaren Überreste folglich von selbst mit dem Regenwasser abgeführt, ohne die Gitter der Rinnsteine und der Kanalisationen zu verstopfen und reduzieren somit auch Reinigungs- und Räumeinsätze. Die Überreste integrieren sich im Klärschlamm, wo sie sich dann von selbst abbauen und zersetzen.

Stop Gliss Bio verhindert dadurch auch die aufwendige Säuberung von Gärten und Strassenrändern.

Stop Gliss Bio ist mit der bestehenden Wintermaschine kompatibel, es gibt also keine zusätzlichen Gerätekosten. Es ist fünf Mal leichter als Splitt und dreimal leichter als Salz und auch praktisch zu handhaben.

Stop Gliss Bio hat sich auch in Inden bewährt und wird im nächsten Winter wieder eingesetzt. Der Bevölkerung und der Umwelt zu liebe.

6. Pfarrei Inden - „Bleibt die Kirche im Dorf?“

Die Entwicklungen in den kleinen und kleinsten Gemeinden zeigen deutlich, dass verschiedene Angebote zum Beispiel im Service Public oder im öffentlichen Dienst reduziert oder gar abgeschafft werden. Zum Beispiel wurden Schulen und Poststellen geschlossen. Inden kämpft seit Jahren gegen diese Entwicklungen. Wie aber entwickelt sich unsere Pfarrei? „Bleibt die Kirche im Dorf“?

Seit über 18 Jahre arbeitet Pfarrer Jean-Marie Perrig in der Region Leukerbad und steht somit auch der katholischen Pfarrei Inden vor. Inden ist eine der kleinsten, wenn nicht sogar die kleinste Pfarrei im Bistum und hat mit Pfarrer Perrig einen sehr engagierten Pfarrer.



Pfarrer Jean-Marie Perrig

Um der Dorfbevölkerung nochmals in Erinnerung zu rufen, dass jeder persönlich an der Zukunft der Pfarrei Inden beteiligt ist, sprach Pfarrer Perrig die Indnerinnen und Indner im Hinblick auf den Jahreswechsel nicht wie üblich über das Pfarreiblatt, sondern mit einer persönlichen Karte an. Dabei lud er alle, Einheimische und Gäste ein, die Gelegenheiten gemeinschaftlicher Kirchenfeiern wie an Weihnachten und Neujahr zu nutzen. Um diese Möglichkeiten feierlich abzurunden nutzte man die Gelegenheiten, um den einen oder anderen Zutrunk gemeinsam abzuhalten und auch

den Neujahresgrüssen der Präsidentin von Inden, Marianne Müller, zuzuhören.

Pfarrer Perrig unterstrich, dass er sich für die Pfarrei Inden stark macht: „Wir sind bestrebt, unsere Eigenständigkeit und Eigenheit zu bewahren, mehr noch, uns auch als lebendige Gemeinschaft zu entfalten.“ Er wünschte der Pfarrei Inden neuen Schwung und Motivation um als kleine aber lebendige Pfarrei den Weg in die Zukunft zu wagen.



Kirche und Kapelle von Inden

Die Gottesdienste über die Feiertage Ende letzten Jahres und auch an Ostern waren zahlreich besucht, hingegen musste man sich bereits Ende letzten Jahres mit der Frage beschäftigen, wie die Angebote für die restlichen Gottesdienste in der Pfarrei Inden weitergeführt werden können.

Die Erfahrung der letzten Zeit zeigt, dass verhältnismässig wenige die Gottesdienste besuchen. Bleibt dieser Umstand so, entfacht die Frage nach der Anzahl Gottesdienste erneut und es wird unweigerlich Änderungen geben müssen, obwohl klar festgehalten werden muss, dass dies alles andere als den Wünschen von Pfarrer Jean-Marie Perrig entspricht und sehr schade für Inden wäre. Bereits in seinem Jahresendschreiben hielt Pfarrer Perrig fest: „Wir sind eine kleine Pfarrei; gerade darum sollten alle bemüht sein, am Pfarreileben teilzunehmen und so zu zeigen, dass uns der Erhalt der Gottesdienstangebote wichtig ist.“

7. DalaKoop - Seniorentreffen 2013 in Sitten

Die DalaKoop-Kommission für Soziales ist in der neuen Legislatur in neuer Zusammensetzung. So konnten andere Ideen umgesetzt werden, was von den Seniorinnen und Senioren der DalaKoop Gemeinden mit zahlreichem Erscheinen am tollen Treffen 2013 honoriert wurde.

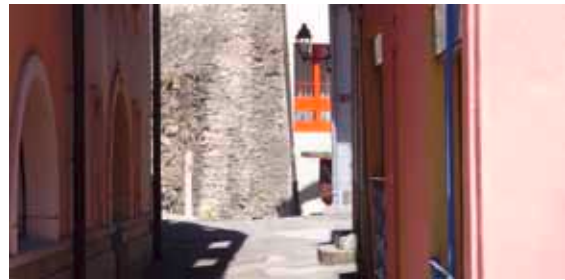
In der neuen Legislaturperiode wurde die DalaKoop-Kommission für Soziales neu zusammengestellt. Das Präsidium hat Alexandra Cina (Gemeinde Salgesch) übernommen. Der Vertreter der Gemeinde Varen ist Florian Bayard, der von Leukerbad ist Pierre Berclaz und Inden wird durch Marianne Müller vertreten. Mit den neuen Mitgliedern kamen andere Ideen, die von den Seniorinnen und Senioren honoriert wurde. Sage und schreibe 97 Personen meldeten sich für den Ausflug vom 14. Mai 2013 nach Sitten an.

Bei Sonnenschein und fröhlicheren Temperaturen wurden die Teilnehmenden mit zwei LLB-Bussen in ihren Gemeinden abgeholt. Die Fahrt führte sie nach Sitten in eine Brasserie, wo Kaffee und Gipfeli serviert wurden.



Gutes Wetter und gute Laune in Sitten

Pfarrer Jean-Marie Perrig konnte aus gesundheitlichen und Pfarrer Robert Imseng aus terminlichen Gründen kurzfristig nicht dabei sein. So las Pfarrer Walker aus Sitten die Messe in der Kirche St. Theodul. Im Anschluss wurde auf dem Vorplatz des Gotteshauses ein feines Tröpfchen getrunken, was den Magen für das kommende Mittagessen anregte. Nach einem kurzen Spaziergang durch die Altstadt Sittens wurde im Hotel du Rhône ein feines Fondue Chinoise mit unzähligen feinen Saucen und Beilagen serviert.



Malerische Gassen in der Altstadt von Sitten

Die gemütliche Zeit beim Schlemmen und Plaudern verging vielen zu schnell. Dann wurden individualisierte Stadtführungen angeboten. Diejenigen, die es vorzogen gemütlich sitzen zu bleiben, tranken ein Gläschen Wein oder einen Kaffee, eventuell mit einem feinen Schnäppchen. Die auf die jeweiligen Senioren angepasste Stadtführung wurde von drei erfahrenen Damen des Tourismusbüros von Sitten geleitet. Unsere Hauptstadt Sitten kennt zwar jeder, aber eben nicht von jeder Seite. Daher konnten viele interessante Fakten an diesem Rundgang gewonnen werden.

Auch dieser schöne Tag ging zu Ende und die fidele Mannschaft musste ans nach Hause gehen denken. Als Abschiedsgruss wurde den Gästen im Bus noch ein kleines Präsent zur Versüssung der Heimreise abgegeben.

In Salgesch stiegen die ersten wieder aus. Mit Varen ging es weiter. Dann nach Inden und zuletzt nach Leukerbad. Die Abschiede waren fröhlich und nicht ohne Versprechen, dass sie das nächste Jahr wieder kommen werden. Dies freute natürlich besonders die Organisatoren, die sich mit dieser Ansage auf die Planung des Ausflugs 2014 freuen.

Allen Teilnehmenden sowie Helferinnen und Helfern der vier DalaKoop-Gemeinden ein grosses Dankeschön für die grosse Unterstützung und angenehme Teilnahme.



8. Stiftung Agitatus – Auf die Scheunen, fertig los ...

Wer in den letzten Monaten durch unser Dorf gefahren ist, hat festgestellt, dass ein neues Projekt angestossen wurde. Bestehende Scheunen können erworben und sofort umgebaut werden. Fertige Projekte mit zugehörigen Bewilligungen stehen zur Verfügung. „Auf die Scheune, fertig los ...“ heisst das neue Projekt der Stiftung Agitatus.

Der Stiftungsrat der Stiftung Agitatus konnte im Anschluss an die Urversammlung im Dezember 2013 ein neues Projekt vorstellen.



Werbeplakat mit Projektslogan

Der Projektname „Auf die Scheune, fertig los ...“ hält, was er verspricht. Drei ehemalige ungenutzte Ökonomie-Gebäude im Herzen von Inden warten **sofort, ohne langwierige Bewilligungsverfahren**, auf eine neue Nutzung. Durch den Kauf eines der beiden oder beider Umbauprojekte sind nachstehende Zusatzelemente enthalten und müssen nicht in mühsamer Arbeit umgesetzt oder zusatzfinanziert werden: gesamtes Grundstück in der Dorfzone, Aufnahmepläne der Gebäude, professionelle Umbaupläne (Architekt Anton Ruppen), bereits bewilligtes Baugesuch und keine langwierigen Verhandlungen mit Eigentümern.



Situationsplan der Scheunen in Indens Zentrum

Die Projekte werden wie folgt angeboten:

- a) Umbauprojekt Gebäude 1
CHF 70'000.–
- b) Umbauprojekt Gebäude 2a + 2b
CHF 100'000.–
- c) beide Umbauprojekte
CHF 150'000.–

Die Konzeption und die Gestaltung der Objekte können auf Wunsch des Käufers verändert werden. Dies verlangt lediglich ein Abänderungsgesuch an die Gemeinde.

Die Gebäude sind um einen Platz gruppiert und der Innenhof wird zum Treffpunkt, von wo aus die Erschliessungen zu den Gebäuden gedacht sind. Dies bietet einen schönen Platz zum Verweilen in lauwarmen Nächten und ist abseits der Strasse, ein sicherer Ort, auch für Kinder.

Die Gebäudehüllen aus Massivsockel und in solider Strickbaukonstruktion im Tenngeschoss sind in gutem Zustand.



Gut erhaltene Gebäude zur Umnutzung gut geeignet

Bereits heute halten die Verantwortlichen fest, dass die erste Kampagne ein grosser Erfolg war. Verkauft konnten die Projekte zwar noch nicht werden. Verschiedene konkrete Interessenten haben sich jedoch gemeldet. Mit einem Interessenten steht man noch heute in regem Austausch. Ob es zu einem Kauf kommt, kann noch nicht abgeschätzt werden.

Spätestens an der nächsten Stifterversammlung am Mittwoch, 4. Juni 2014 um 19.00 Uhr wird über den aktuellen Stand informiert. In den Tagen danach kann nötigenfalls eine Kommunikation via Medien gestartet werden.

Kontaktinformationen: www.agitatus.ch

9. Oswaldo Basso – Seit 56 Jahren in der Schweiz, davon 28 in Inden

Seit 1958 lebt Oswaldo Basso in der Schweiz. 1986 zog er mit seiner Familie nach Inden, von wo er und seine Frau Marie-Therese heute nicht mehr wegzudenken wären. Sein Schalk und sein Humor hat er über all die Jahre, welche nicht immer einfach waren nie verloren. Hier die Geschichte von Oswaldo, einem „Vollblutitaliener“, der im Herzen teilweise mehr als Schweizer scheint, als manch Schweizer selbst.

Am 11. Mai 1939 ist Oswaldo Basso in Arzene in der Provinz Udine in Italien geboren. Die Gemeinde Arzene liegt in Nordost-Italien in der Region Friaul-Julisch Venetien. Sie liegt nördlich von Pordenone und zählt heute über 1700 Einwohner. Dort lebte Oswaldo, bis er knapp 16 Jahre alt war zusammen mit seinen Eltern und früher noch mit seinen zwei älteren Brüdern. Diese zog es schon früher ins Ausland. Einer lebte in Frankreich und den anderen zog es in die Schweiz, nach Genf.

Die Wirtschaftslage und die Arbeit auf dem kleinen Landwirtschaftshof der Eltern waren sehr hart und so zogen auch sie in die Schweiz, nach Leukerbad, um dort Arbeit zu suchen. Diesen Entscheid fällten die Eltern jedoch nicht einfach oder gar leichtsinnig. Nach zehn Jahren Hagelschäden und Ernteaussfällen blieb ihnen keine andere Wahl. Es war ein einschneidendes Erlebnis für den jungen Oswaldo. „Die Familie wurde endgültig getrennt. Am 15. Mai 1955 gingen meine Eltern nach Leukerbad und ich zog ein paar Tage vorher, am 8. Mai 1955, zu meinem Bruder nach Frankreich. Dort konnte er mir eine Arbeitsstelle beschaffen“, sagte Oswaldo im Interview sehr nachdenklich. Dies ist einfach nachzufühlen, wenn man bedenkt, dass dies nur drei Tage vor Oswaldos 16. Geburtstag geschah. In Frankreich lebte Oswaldo drei Jahre in einem kleinen Studio zusammen mit seinem Bruder und machte dort eine praktische Ausbildung als Sanitär- und Heizungsinstallateur sowie Spengler.

Durch die Kontakte seiner Eltern in Leukerbad kam Oswaldo anschliessend als Saisonier nach Leukerbad und arbeitete

auf dem Bau bei der Aufrichtung der Rheumaklinik. In der Zwischensaison lebte er zusammen mit seinen Eltern in Italien.

Eine Saison konnte er nicht in die Schweiz reisen, da er in Italien die Auslosung zum Militärdienst absolvieren musste. Diesen musste er jedoch nicht antreten, da er wegen Auslandsaufenthalt mit Erlaubnis des Konsulats nicht einrücken musste.

Seit rund 56 Jahren lebt Oswaldo nun in der Schweiz. Zeitweise lebte er bei seinem zweiten Bruder in Genf.



Adrett - Oswaldo Basso auf seinem Motorrad in Genf

Seit 1962 lebt und arbeitet Oswaldo Basso fix in unserer Region. Bevor er von der Hotel- und Bädergesellschaft AG als Sanitär- und Betriebsmechaniker angestellt wurde, arbeitete er bei der Firma Possa als Sanitärinstallateur. Zu dieser Zeit zogen seine Eltern zurück nach Italien.

Die nachhaltigsten Erinnerungen aus der Anfangszeit in der Schweiz schildert Oswaldo mit einem Schmunzeln wie folgt: „Nach Frankreich und Genf konnte ich gut französisch sprechen. Auf dem Bau kam es da zu verschiedenen lustigen Momenten. Deutsch konnte ich noch nicht so gut, also redete ich französisch. Gleichzeitig wurde mir aber auf italienisch geantwortet. Mit der Zeit entwickelte ich mich durch meine Sprachkenntnisse zum Dolmetscher. Die deutschsprachigen Heizungsmonteure

wollten mit den französischsprachigen Lüftungsmontagern kommunizieren und brauchten einen Italiener als Übersetzer.“

Es sei eine gute Zeit mit nachhaltigen Freundschaften gewesen, welche teilweise bis heute aufrecht blieben, obwohl es viele der damaligen Weggefährten an andere Orte, teilweise in die Nachbarländer der Schweiz verschlug.



Oswaldo Basso auf dem Dach des Hotels Maison Blanche

Die gute Stimmung sei auch in Leukerbad selbst spürbar gewesen. Das Nachtleben zu dieser Zeit sei beispielsweise sehr gut gewesen und man habe dies genutzt, um Freundschaften zu pflegen.

Auf der Arbeit hatte Oswaldo die Gedanken nicht immer zu 100 Prozent bei der Sache. Zumindest dann nicht, als er seine Frau Marie-Therese kennenlernte. Sie arbeitete ebenfalls bei der Bäder- und Hotelgesellschaft AG als Gouvernante. Dem Schalk und Humor des jungen und attraktiven Italieners war Marie-Therese schnell erlegen und schon bald lebten die beiden zusammen in Leukerbad, wo sie heirateten und die vier Mädchen Adriana, Claudia, Raffaella und Nicole zur Welt

kamen. Die mittlerweile erwachsenen Damen sind schon alle ausgeflogen. Der einzige Sohn Luca kam in Inden zur Welt.

Aber wie kamen Oswaldo und Marie-Therese Basso 1986 nach Inden? „Sie ist schuld“, sagte Oswaldo mit einem herzhaften Lachen und zeigte auf Marie-Therese. Auch sie wirkte sehr amüsiert, wenn sie an diese Zeit zurückdachte. Dennoch spürte man, dass es für beide nicht immer einfach war. Marie-Therese wollte ein eigenes Haus. Bauplatz in Leukerbad war damals schon sehr teuer. Im MUKI-Turnen sprach sie mit der Leiterin Elsi Schnyder welche mit Ihrer Familie in Inden wohnte. Elsi vermittelte die Kontakte und schon bald stand der Hausbau in Inden an. Es wurde so viel wie möglich im Bau selber gemacht, zum Beispiel das Dach, Sanitäranschlüsse, Holzverkleidungen, und Böden. Im Kanon stimmten Marie-Therese und Oswaldo ein: „Es war ein unglaublicher Krampf neben der Arbeit und mit den Kindern. Aber gerade diese haben in Inden rasch Anschluss gefunden und wurden herzlich aufgenommen. Das Leben in Inden im eigenen Haus haben sie sehr geschätzt. Trotz der vielen Arbeit war es ein guter Entscheid und hat der Familie viel Freude gebracht.“

„Ich bin zwar kein fanatischer, aber immer ein Italiener geblieben. Inden hat mir aber neue Heimat gegeben. Ich lebe sehr gerne in Inden und in der Schweiz“, erklärte Oswaldo Basso mit grosser Zufriedenheit. „Anfangs habe ich mir ab und an Gedanken gemacht, ob ich eines Tages wieder nach Italien ziehen würde. Heute ist dies seit Langem kein Thema mehr, obwohl ich gerne in meine alte Heimat zu Besuch gehe“, so Basso weiter. Für Oswaldo sind es neben vielem mehr die Ordnung und die gut funktionierende Bürokratie bei Staat und Bund, die er in der Schweiz sehr schätzt. Grinsen fügte er an, dass das einzige, was ihm manchmal fehle die Sonne und die milden Temperaturen im Winter seien. Ansonsten sei er sehr glücklich hier.

Auf die Frage, was sich für ihn seit Anfang bis heute in der Schweiz geändert habe antwortete er: „Früher bin ich als sogenannter Tsching in die Schweiz

gekommen. Dies in einer Zeit, als sehr viele und fast ausschliesslich Italiener in unsere Region gezogen sind. Als dann im Verlaufe der Jahre andere Nationalitäten in der Schweiz Arbeit suchten, wurden die Italiener, welche schon lange hier waren herzlich aufgenommen und fühlten sich zugehörig.“

Für die Gemeinde Inden wünscht sich Oswaldo, dass sie sich so erfolgreich weiterentwickelt, wie in den letzten Jahrzehnten. Beispielsweise wäre es toll, wenn die Stiftung Agitatus weitere Erfolgsgeschichten erreichen könnte und dadurch die Gemeinde Inden sich nachhaltig erfolgreich weiterentwickelt. „Es steht mir nicht zu, zu fordern und ich habe auch keine Patentrezepte“, sagte Oswaldo abschliessend auf die Frage, was er in Inden verändern würde, wenn er könnte. Er sei sehr glücklich in Inden, könnte sich jedoch schon vorstellen, dass man den Kontakt im Dorf besser pflegen könnte. Man sehe sich teilweise lange nicht und man wisse nicht, wie es den anderen Einwohner gehe. „Wir könnten alle mehr aufeinander zugehen“, wäre nach Oswaldo eine mögliche positive Entwicklung im Dorf.

Nach einem spannenden und angenehmen Interview bei Marie-Theres und Oswaldo Basso in der heimischen Stube in Inden wurde einmal mehr klar, dass hinter jedem Menschen eine interessante Geschichte mit vielen nennenswerten Momenten und Stationen steckt. Marie-Therese und Oswaldo hätten noch vieles erzählen können. Dazu schienen sie jedoch zu bodenständige und zu bescheiden, was wiederum sehr sympathisch wirkte.

Es gäbe noch vieles zu schreiben. Beispielsweise wär jedes einzelne Hobby von Oswaldo eine eigene Geschichte wert. Seine Enkelkinder, welche ihm sehr viel Freude bereiten oder sein Garten, welchen er mit viel Hingabe hegt und pflegt. Wer schon einmal bei Bassos zu Hause war kennt auch die tollen Schnitzereien oder

Drechselarbeiten, welche Oswaldo selber macht. Er ist handwerklich sehr begabt und arbeitet gerne mit Holz oder Kupfer.

Für sich persönlich wünscht sich Oswaldo gute Gesundheit. „Mit dem Alter kommen leider auch die „Presten“. Darum gehe ich auch täglich in Inden laufen, damit sich diese durch das Training in Grenzen halten“, meinte er etwas bedacht.



Oswaldo Basso schätzt die Schweizer Traditionen

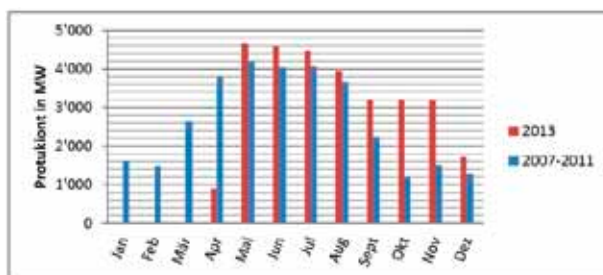
Wir wünschen Oswaldo und Marie-Therese Basso noch viele schöne Jahre in Inden und nun wissen auch diejenigen, die es bisher eventuell noch nicht gewusst hätten (von denen wird es wohl nur wenige geben ...), dass man auf die beiden zugehen kann und man herzlich willkommen ist. Also nutzen wir doch nach Oswaldos Wunsch die eine oder andere Möglichkeit besser, um mehr aufeinander zu zugehen.

10. Kraftwerke Dala AG – Zweite Maschinengruppe in Betrieb

Nach dem Unwetter im Kraftwerk Dala von 2011 konnte das Kraftwerk bis im Mai 2013 seine Stromproduktion nicht wieder aufnehmen. Nach dem Ausbau der Hangleitung konnte im letzten Betriebsjahr die Erweiterung auf die zweite Maschinengruppe ausgeführt werden. Damit ist das KW Dala für die Zukunft gerüstet.

Energieproduktion 2013

Die KW Dala konnte infolge des Unwetters 2011 erst am 1. Mai 2013 wieder ans Netz gehen. Durch das gute Wasserdargebot in den Herbstmonaten konnte im Jahr 2013 eine Produktion von 29.8 GWh erreicht werden. Der 5-jährige Mittelwert beträgt 31.7GWh.



Energieproduktion – Mittelwerte 2007 - 2013

Installation Maschinengruppe Nr. 2

Das letzte Betriebsjahr stand vor allem im Zeichen der Erweiterung der Produktionsanlagen des Kraftwerkes Dala. Nachdem der Ausbau der Hangleitung auf 2.4m³/s beendet worden ist, wurden die Arbeiten an der zweiten Maschinengruppe begonnen. Ziel der Ausbauarbeiten ist, dass die jährliche Produktion auf einen durchschnittlichen Wert von 41 GWh ansteigt.

Nach der Planungszeit während des Herbstes 2013 wurden im Monat Dezember die ersten operativen Tätigkeiten zur Installation der zweiten Maschinengruppe ausgeführt. Dabei wurde das Fundament der zweiten Gruppe von der Firma Zengaffinen neu erstellt. Untenstehend sind einige Impressionen enthalten.



Erstellung Fundament für Maschinengruppe 2

Des Weiteren wurde der Transformator für die zweite Maschinengruppe Anfangs Dezember 2013 im KW Dala angeliefert und montiert. Der Transformator soll in Zukunft die Energie des zusätzlichen Generators ins Netz der ReLL Einspeisen.



Lieferung und Montage des neuen Transformators

Im Januar 2014 erfolgte in einer ersten Phase die Montage der nassen Anlagenteile der neuen Turbinengruppe. Es wird eine dreidüsige Peltonturbine mit einem Nenndurchfluss von 1.2m³/s von der Andritz Hydro AG montiert.



In einer zweiten Phase wurde der Generator für die zweite Gruppe angeliefert und montiert. Der Generator hat eine Nennleistung von 6MW und wurde von der Firma Elin hergestellt. Die Montagearbeiten erfolgten im Februar 2014.



Lieferung und Montage des neuen Generators

Im März 2014 wurde die Verkabelung des Generators ausgeführt. Zusätzlich wurden die Kühlung sowie die Eingiessarbeiten der Fundamente ausgeführt.



Während des Monats April erfolgte die Inbetriebsetzung. Plangemäss ging die zweite Maschinengruppe am 1. Mai 2014 ans Netz gehen. Damit ist das Kraftwerk Dala aus technischer Sicht für die Zukunft gerüstet.

Lieferung Montage des neuen Pelton turbine



11. Die Freuden und Leiden eines Hobbybergläufers

„Kurt rennt“, dies wäre durchaus auch ein passender Übertitel für das folgende Interview gewesen. Doch es steckt viel mehr dahinter. Kurt ist unser langjähriger Gemeinderat Kurt Plaschy, welcher erst mit über 40 Jahren eine neue Leidenschaft entdeckt hat. Es handelt sich um das Laufen, genauer gesagt um das Berglaufen. Vor dem diesjährigen Saisonbeginn konnten wir Kurt Plaschy bei sich zu Hause in Inden zu seinem Hobby interviewen.

Kurt Plaschy, in den letzten Monaten haben wir Dich weniger durch das Dorf „rennen“ sehen. Der Frühling ist da, langsam zieht es Dich wieder nach draussen und du bereitest Dich auf die neue Berglaufsaison vor.

Ich freue mich sehr, wieder nach draussen gehen zu können, ich bin viel lieber in der Natur als zu Hause auf dem Laufband.

Berglauf ist Deine neue Leidenschaft. Wie bist Du darauf gekommen?

Mit einem kleinen Augenzwinkern muss ich sagen, eigentlich ist Sylvia Werlen schuld daran. Dies ist aber durchaus positiv gemeint. Vor vielen Jahren war es Sylvia, welche versucht hat, eine Mannschaft für den Gemmi-Triathlon zusammenzustellen. Sylvia hätte die Velofahrt gemacht und suchte zwei weitere fürs Schwimmen und Laufen. In einem guten Moment liess ich mich überreden, wenn ich nur nicht Schwimmen musste. Sylvia hat einen Schwimmer gefunden und so war das Team zusammengestellt.

So bist Du zum Berglauf gekommen?

Eigentlich schon, aber es gab Umwege. Die Geschichte sollte etwas komplizierter werden, als ursprünglich erwartet. Vor sieben Jahren habe ich für die erste Teilnahme am Gemmi-Triathlon trainiert, ich wollte ja nicht unvorbereitet teilnehmen und mich und meine Teammitglieder blamieren. Drei Monate lang habe ich Aufbautraining gemacht und kam für mich selbst erstaunlich sehr gut voran. Ich freute mich auf den ersten Wettlauf.

Dann der erste Gemmi-Triathlon mit Kurt Plaschy als Läufer ...

Genau dazu sollte es nicht kommen. Unser Schwimmer ist im Gerundensee gestartet und konnte Sylvia wie geplant auf die Velostrecke von Siders nach Leukerbad schicken. Dort habe ich mich vorbereitet und aufgewärmt. Planmässig sind die Spitzenteams auch mit den Läufern gestartet und ich wartete auf Sylvia, welche dann auch eintraf. Zwischenzeitlich hat die Rennleitung entschieden, auf Grund von Schneefall und schlechter Sicht die restlichen Läufer, welche noch nicht gestartet sind nicht mehr starten zu lassen. Das war ein sehr harter Moment für meine noch sehr junge „Hobbysportkarriere“. Wer mich kennt weiss, dass ich sehr heftig reagiert habe. Ich war äusserst sauer und habe mich sehr genervt. Da habe ich drei Monate trainiert und dann das. Ich konnte mich fast nicht mehr einkriegen. Zunächst musste ich etwas Abstand vom Gemmi-Triathlon gewonnen, bin zwischenzeitlich aber mehrmals als Nordic Walker gestartet und bin mit meinen Leistungen zufrieden. Ich konnte so mit dem Gemmi-Triathlon Frieden schliessen.



Kurt Plaschy vorne rechts am Zinallauf

Dann ging es aber erst richtig los mit Deiner neuen Leidenschaft. Wie ist es dazu gekommen?

Diese Startverwehrung in Leukerbad hat lange an mir genagt. Irgendwann in der Zeit zwischen Ende Herbst und Anfang Jahr habe ich den Entschluss gefasst, eine neue Laufherausforderung anzunehmen. Ich meldete mich für den Lauf Siders – Zinal an. Es war mir bewusst, dass dies nicht

einfach war und habe erneut intensiver angefangen zu trainieren. Natürlich war mein Umfeld zunächst etwas ungläubig. Da ich früher abgesehen von gelegentlichem Skifahren und Wandern nie regelmässig Sport getrieben habe, konnte ich sie ja auch ein bisschen verstehen. Ehrlich gesagt spornten sie mich damit aber an.

Wie verliefen das Training und der erste Siders – Zinal Lauf?

Die Trainingsphase verlief sehr gut. Vom Vorjahr her hatte ich schon etwas Erfahrung mitgebracht. Während dem Aufbautraining habe ich alleine einen Testlauf von Siders nach Zinal gemacht. Meine erste Zeit war knapp fünf ein Viertel Stunden. Das stimmte mich zuversichtlich. Bei der ersten Laufteilnahme schaffte ich es auf vier Stunden und 36 Minuten. Es hat mich gepackt, man kann mittlerweile sagen, ich bin angefressen. Irgendwann habe ich beschlossen fünf Mal am Lauf teilzunehmen und dann aufzuhören. Heute bin ich schon für den sechsten Lauf angemeldet.

Ist das nicht eintönig?

Nein, ganz und gar nicht. An jedem Lauf, und das nicht nur am Lauf Siders – Zinal, ist die Stimmung aufs Neue packend und motivierend. Die Läufer untereinander sind wie eine Familie, mit der Zeit kennt man sich und die Zuschauer am Streckenrand feuern jeden Läufer herzlich an und fiebern mit. Bisher bin ich immer morgens um fünf Uhr mit den etwas langsameren Läufern gestartet, in diesem Jahr will ich mich nochmals selber anspornen und habe mich für einen Start um halb zehn Uhr angemeldet. Der Druck erhöht sich dadurch etwas.

Warum hast Du dich dazu entschieden, bei der stärkeren Gruppe zu starten?

Einerseits hat man immer eigene Ziele, andererseits macht es auch Spass, sich persönlich zu fordern.

Was sind Deine Ziele?

Man muss sich immer Ziele stecken. Ich wollte den Lauf seit Anfang an unter vier Stunden absolvieren. Im letzten Jahr war das Glück nicht auf meiner Seite. Ich bin zweimal gestürzt und bin mit vier Stunden und vier Minuten im Ziel angekommen.

Mein Zeitziel bleibt daher immer noch das Selbe, Ankunft unter vier Stunden. Andererseits ist es immer ein Ziel, im Trainig und im Wettlauf unverletzt zu bleiben und Spass bei der Sache zu haben, schöne Tage in der Natur zu verbringen.

Warum fasziniert Dich der Berglauf?

Früh habe ich gemerkt, dass ich im Berg gut laufen kann. Flache Strecken lagen mir weniger, dort habe ich immer Zeit auf meine Mitstreiter verloren, hingegen im Berg aufgeholt. So war es für mich klar, dass ich mich auf den Berglauf konzentrieren werde. Dies auch, weil ich gerne in den Bergen bin. Es ist einfach toll in schöner Bergkulisse laufen zu können. Egal ob an einem Wettkampf oder bei einer normalen Wanderung.

Wie trainierst Du?

Im Winter trainiere ich in der Woche zwei Mal auf dem Laufband, ab März bis Ende Oktober laufe ich meine Trainingsstrecken von 10 bis 20 Kilometer draussen. Ich beginne tief und steigere die Strecke immer mehr. Trainingsrouten sind zum Beispiel von Inden über den Kulturweg nach Varen über die Suonen Wallis abwärts. Wenn der Schnee weg ist, gehe ich auch gerne Strecken übers Larschy oder auf die Varneralp. Ein gutes Höhenttraining ist zum Beispiel die Strecke via Gemmi nach Sunnubüel. Wenn es geht, trainiere ich im Sommer zwei bis drei Mal pro Woche. Mein Abschlusstraining vor Läufen ist die Strecke Inden nach Montana. Meine Zeit hier liegt bei zwei Stunden und vierzig Minuten. Es ist für mich immer ein Gradmesser. Wenn es dort gut läuft, dann bin ich bereit und es ist ein gutes Zeichen.



Gemmi mit Ausblick Richtung Sunnubüel

Startest Du auch an anderen Läufen?

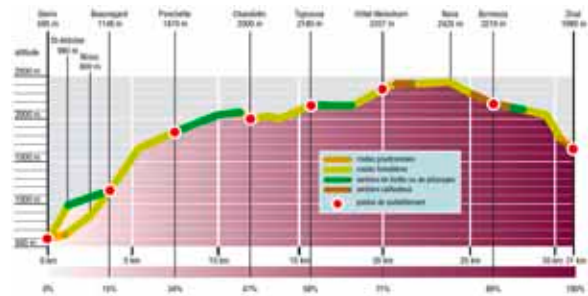
Ich beteilige mich nur an Walliser Läufen und starte am Rande bemerkt unter dem Namen „Agitatus Inden“ und leiste so einen kleinen Marketingbeitrag. Ich habe schon den Aletsch Halbmarathon absolviert und noch den Zermatt Halbmarathon. Das war sozusagen der Lauf meines Lebens. Ich war in meiner Kategorie 13. von 189 Startenden. Alles war perfekt, das Wetter, die gute Stimmung und die gute Vorbereitung. Es kam mir auch hier zu Gute, dass ich jeden Lauf, den ich absolviere im Vorfeld abwandere und mir die Strecke so merke. Das gibt zusätzliche Sicherheit.

Hast Du Geheimtipps, welche hiermit dann nicht mehr geheim wären?

Ich achte auf gesunde Ernährung. Das heisst für mich aber nicht, dass ich Besonderheiten koche. Beispielsweise vor dem Lauf Siders – Zinal bin ich bisher morgens um zwei Uhr aufgestanden und habe Spaghetti gegessen. So war ich um fünf Uhr beim Start fit. Die ganzen Gelverpflegungen und Zusatzpräparate brauche ich nicht. Vor dem Zinallauf gehe ich im Vorabend nach Leukerbad baden, so bin ich sehr entspannt und kann gut einschlafen. Und jeweils eine Woche vor den Läufen ist Trainingsstopp, so können die Batterien sich voll aufladen. Ansonsten erkenne ich keine Eigenheiten bei mir. Was aber wichtig ist, ist dass man gute Schuhe hat und als Bergläufer sollte man Kompressionsstrümpfe tragen.



Kurt Plaschy beim Zinallauf



Siders – Zinal Lauf 2014 - Streckenprofil

Wenn man wie Du täglich auf dem Bau hart arbeitet und dann am Abend sich noch auffafft um eine Trainingseinheit zu absolvieren, wie schafft man das?

Es ist die persönliche Zufriedenheit und das Wohlbefinden, welches einem antreibt. Natürlich kommt dann der Ehrgeiz automatisch. Man wird aber älter und merkt, dass man für die gleiche Leistung mehr leisten muss. Auch das spornt an. Auch wichtig ist für mich, dass ich durch das Training an der Oberwalliser Lauffamilie teilhaben kann und freue mich jedes Mal, wenn ich an den Wettläufen die gleichgesinnten Laufkameraden treffe. Nach den Läufen wird die Geselligkeit gross geschrieben, man redet und lacht gemeinsam. Das alles gibt es nur, wenn man sich auch auf die Läufe vorbereitet, sprich trainiert.

Was hast Du in den bald zehn Jahren im Laufsport fürs Lebend gelernt?

Durch intensives Training lernt man, dass wenn es hart geht, man weiterkämpfen muss und man dann annähernd Unmögliches erreichen kann. So ist es auch im Leben!

Was wünschst Du Dir für dich persönlich für die Zukunft im Laufsport?

Dass ich noch viele Jahre beschwerdefrei weiterlaufen kann.

Lieber Kurt, das wünschen wir Dir auf jeden Fall auch und dass Du weiterhin unfallfrei zahlreiche Läufe absolvieren kannst. Viel Glück beim Erreichen der nächsten Ziele und herzlichen Dank für das interessante Interview!

12. Konsum – Rolf Meichtry neuer Geschäftsführer

Im letzten Infoheft konnten wir hoch erfreut über den neuen Wind in unserem Konsum berichten. Petra Schmidt hat seither leider ihre Arbeit niedergelegt. Als neuen Verantwortlichen im Dorfladen konnte Rolf Meichtry angestellt werden. Erfreulich ist, dass die Umsatzzahlen trotz der mehrfachen Führungswechsel laufend anstiegen.

Nach nur einem Jahr gab Petra Schmidt Mitte September auf eigenen Wunsch ihre Arbeit im Konsum wieder auf. Sie hat viele neue Akzente und Produkte in den Laden gebracht und war eine sehr engagierte Verkäuferin. Der Umsatz stieg auch dementsprechend positiv an. Eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden war für den Vorstand nicht einfach.

Nicht die Aufgaben waren das Problem, sondern die Öffnungszeiten, die für einen auswärtigen Geschäftsführer täglich zweimal anreisen bedeutet. Da die Bevölkerung und die Gäste neben der morgendlichen Öffnungszeit die zusätzliche abendliche Öffnung des Ladens zwischen 17 und 19 Uhr sehr schätzen, wollte man diese nicht wieder streichen.



Konsum von Inden gemalt von Edwin Zeier

In der Person von Rolf Meichtry aus Varen wurde dann schliesslich die passende Person für diesen Arbeitsplatz gefunden. Vielen ist er bekannt durch seine jahrelange Tätigkeit im Restaurant Burgerbad in Leukerbad und Restaurant Soleil in Salgesch. So kennt er als Koch auch die Produkte und Lieferanten bestens. Schnell hat er sich eingelebt und den „Dorfladen“ mit viel Liebe auf seine Art dekoriert. Ein erneuter Umsatzanstieg zeigt, dass Rolf die richtige Wahl für diese Aufgabe ist.

Viele Jahre sank der Warenumsatz immer tiefer. Seit anderthalb Jahren steigt er wieder stetig an. Dies ist im Besonderen Ihr Verdienst, liebe Kundin, lieber Kunde. Allen die den Konsum mit ihren Einkäufen unterstützen, sagen wir herzlich Dank. Es ist uns - und wir glauben auch Ihnen - ein grosses Anliegen, dass der Konsum weiterbestehen kann.

Sie sind die Zukunft des Konsum Inden!



Öffnungszeiten

Montag – Freitag
08.30 bis 12.00 Uhr
17.00 bis 19.00 Uhr

Samstag
08.30 bis 12.00 Uhr

13. Webcams und Infokasten

Information der Einwohnerinnen und Einwohner aber auch diejenige der Gäste war in der Gemeinde Inden immer sehr wichtig. Sei es vor bald 35 Jahren mit dem Infoheft oder heute mit dem Internet. Dabei vergass man nie, dass nicht alle gleich gerne im Internet surfen. Neben zwei Webcams wurde daher neu auch ein Infokasten montiert.

Dem Gemeinderat von Inden ist es sehr wichtig, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Inden sowie die Gäste bestens über das Geschehen im Dorf und in der Region informiert sind. Daher wird laufend die Internetseite www.inden.ch nachgeführt und mit allen wichtigen Informationen „gefüttert“. Sogar die Hintergrundbilder werden je nach Jahreszeit angepasst.



Internetseite www.inden.ch

Was aber immer noch fehlte war ein Webcam. Im Oktober vergangenen Jahres wurde dies nachgeholt und zwei Kameras wurden montiert. Die erste zeigt vom Oberdorf her die Sicht in Richtung Unterdorf, mit unserer Nachbargemeinde Albinen im Hintergrund.



Webcam im Oberdorf mit Sicht in Richtung Unterdorf

Die zweite schaut Richtung Leukerbad, auf der die gesamte Pracht der Gemmiwand und dem Trubelstock ersichtlich ist. Die Kameras machen keine Filmaufnahmen, sondern senden nur alle 10 Minuten ein Bild, das auch nicht gespeichert wird. Auf den Bildern sind keine Autonummern oder Gesichter erkennbar. So wird der Datenschutz gewährleistet.

Aber nicht jeder ist stets online. Besonders unsere Gäste sind oft noch auf die herkömmliche Informationsart, dem Plakat angewiesen. Daher wurde neu der Anschlagkasten an der Hauptstrasse beim Dorfplatz aufgestellt. Darin werden auf der Frontseite vor allem Einkaufs- und Restaurationsmöglichkeiten sowie aktuelle Anlässe ausgehängt. Auf der Rückseite findet man die Wander- und Erlebniskarten aus der Umgebung. Damit auch bei Dunkelheit die Texte gut lesbar sind, wird der Kasten mit Strom aus einer Solarzelle und einem Bewegungsmelders beleuchtet.



Webcam im Oberdorf mit Sicht in Richtung Unterdorf

Falls auch Sie, einen Anlass oder ein touristisches Angebot veröffentlichen möchten, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro. Gerne werden wir Ihren Flyer im Schaukasten aufhängen und oder auch im Internet veröffentlichen. Hierfür wird keine Gebühr erhoben.

14. Neue Linienführung in Rumeling

Wer heute von Susten nach Leukerbad fährt, ist darüber erleichtert, dass die Verkehrsführung in Rumeling sich stark verbessert hat. Der Abschnitt zwischen der Dalabrücke und dem Parkplatz beim Restaurant Rumeling ist neu auf zwei Spuren ausgebaut.

Eine der letzten Stellen, welche auf der Strasse von Susten nach Leukerbad nicht auf zwei Spuren befahrbar war, ist heute zweispurig ausgebaut. Es handelt sich um den Abschnitt in Rumeling zwischen der Dalabrücke und dem Parkplatz beim Restaurant.



Ausbauarbeiten im Jahr 2013 in Rumeling

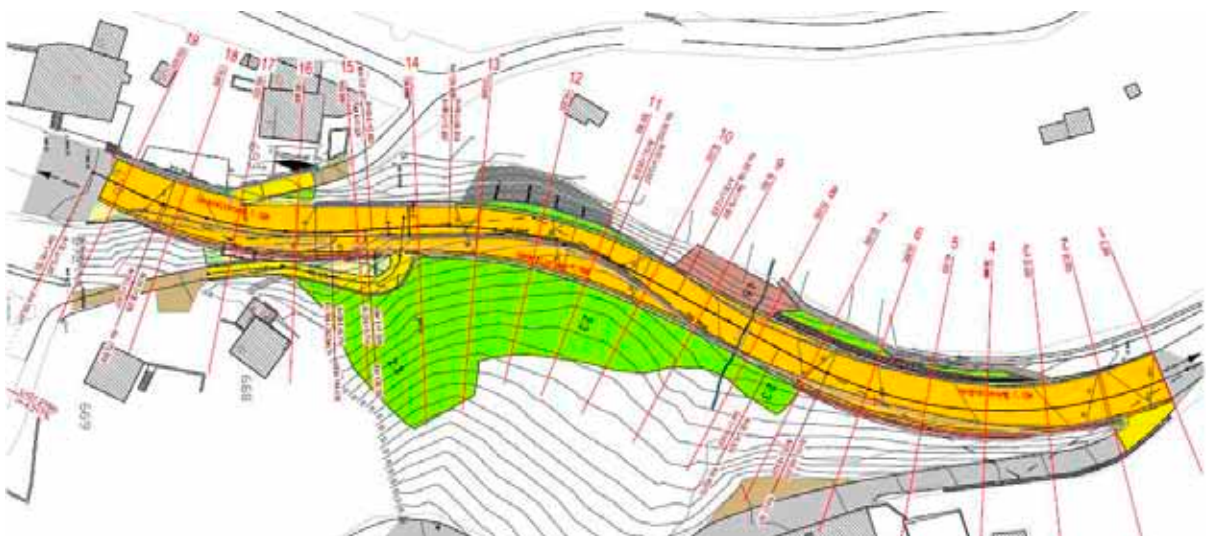
Die Sicherheit in diesem Strassenabschnitt konnte durch die Ausbaurbeiten für die Autos massiv verbessert werden.

Des einen Freud ist des anderen Leid: Durch die neue Verkehrsführung fällt es einzelnen Autofahrern schwieriger, sich an die angegebenen Geschwindigkeiten zu halten. Auch darum wurde der Fussgängerstreifen, zusammen mit den drei restlichen Fussgängerstreifen in der Gemeinde Inden zusammen mit Vertretern des Kantons analysiert und Anpassungsmöglichkeiten besprochen. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass die Gefahren ausreichend abgesichert sind und daher hat der Gemeinderat beschlossen, alle Fussgängerstreifen wie bis an hin zu belassen.

Die Wahl des Trasses war vorwiegend durch dasjenige der bestehenden Strasse bestimmt. Talseitig wurde die Strasse mit zwei Stützmauern und einer Schüttung auf 6.55 Meter verbreitert.

Die Bauzeit endete planmässig Ende letzten Jahres.

Von März bis Juni 2013 wurde talseitige Fahrbahn mit Schüttung und Stützmauern inklusive Tragschicht fertiggestellt anschliessen wurde die bergseitige Fahrbahn mit Materialabtrag, Rollierungen, Stützmauern, Oberbau inkl. Belag auf gesamte Fahrbahn fertiggestellt.



Situationsplan der Strassenausbauarbeiten im Jahr 2013 in Rumeling

15. Forstbetrieb Sonnenberg-Dala - Neue Brücke im Tscholiwald

Der Forstbetrieb Sonnenberg-Dala hat die Schäden des Sturmtiefs Andrea beseitigt und dabei die neue Brücke im Tscholiwald, dem Übergang zu Dorbu erneuert.

Am 05. Januar 2012 brachte das Sturmtief Andrea sehr viel Schnee in unsere Region. Diesem gewaltigen Schneedruck waren Teile unserer Wälder nicht mehr gewachsen. Viele Bäume, so auch im Tscholiwald, wurden zu Boden gerissen. Instabile und anfällige Waldgesellschaften halten solchen Drücken wie Schnee, Sturm und der Käferpopulation nicht mehr aus. Sie beugen sich der Gewalt.

Im 2012 sind die Aufräumarbeiten geplant und die Finanzierung sichergestellt worden. Im Frühling 2013 konnten die Arbeiten ausgeführt werden. Die quer liegenden Bäume und Wurzelstöcke im Tscholigraben wurden entfernt, damit bei einem grösseren Unwetter das Wasser ungehindert abfliessen kann. Liegende Äste und Bäume würden das Wasser nur stauen, die Gewalt des Wassers steigern und grosse Murgänge verursachen. Zudem wurde der Wanderweg geräumt und instand gestellt.



Starkes Team – Forstbetrieb Sonnenberg-Dala

Gleichzeitig wurde der Tscholiwald gemäss den Richtlinien des Kantons so gepflegt, dass er seine Schutzfunktion wieder wahrnehmen kann. Durch gezielte Eingriffe und mit dem Spiel des Lichtes und dessen Wärme geben wir dem Wald die Möglichkeit, sich so zu entfalten, dass er die Schutzfunktion optimal erfüllen kann. Auf dem Foto unten sehen wir, dass Bäume gefällt wurden, um den jungen Pflanzen Platz und Licht zu geben, damit sie entsprechend wachsen und stärker werden.



Alte Bäume machen Platz und Licht für neue

Mit diesen Massnahmen erreichen wir eine vielfältige Struktur des Waldes, die fähig wird, den Steinschlägen, Lawinen und der Erosion zu trotzen.

Bei den Waldpflegearbeiten ist ein Baum derart unglücklich gefallen, dass er einen darunter in der Böschung stehenden Baum berührte und zu Boden riss. Er fiel auf die alte Brücke über die Dala und beschädigte sie arg. Der Forstbetrieb Sonnenberg-Dala hat sie auf seine Kosten ersetzt.



Neue Brücke im Tscholiwald - Übergang Dorbu

16. Rallye International du Valais fährt durch Inden

Ende Oktober 2014 werden laute Motorengeräusche die friedliche Ruhe in Inden aufmischen. PS-starke Boliden werden an der Rallye International du Valais quer durch die Gemeinde Inden donnern und für spektakuläre Momente sorgen.

Am Donnerstag, 23. Oktober 2014 nachmittags um 14:30 Uhr führt die Rallye International du Valais quer durch Inden. Der Gemeinderat hat die nötige Bewilligung erteilt und hat dabei die Auflage gemacht, dass die Sicherheit zu jederzeit höchste Priorität haben muss.

Neben dem Motorenlärm der für die Berg rallye aufgemotzten Rennautos werden auch Helikopter über der Region kreisen, welche die Sicherheit unterstützen.



Rennwagen an der Rallye International du Valais

Die Rallye International du Valais vom 22. bis zum 25. Oktober 2014 macht Halt in Leukerbad. Am Donnerstag, 23. Oktober 2014 nehmen die besten Rennpiloten Europas die rund 10 Kilometer lange Strecke von Varen über Inden nach Leukerbad in Angriff. Ab 14:30 Uhr startet jede Minute ein Rennpilot in Richtung Leukerbad. Der Start ist in der Rumelingstrasse in Varen. Das Ziel ist in der Noyerstrasse in Leukerbad.

Verfolgen Sie die besten Rallyepiloten Europas unserer Region. Die Rallye International du Valais ist Teil der FIA European Rally Championship.



Spektakuläre Bilder an der Rallye du Valais

Die Rallye International du Valais ist eine Motorsportveranstaltung im Kanton Wallis. Sie wurde bereits von mehreren Internationalen Veranstaltungen wie z.B. der Intercontinental Rally Challenge, ERC European Rally Championship und SRM Schweizer Rally Meisterschaft ausgetragen. Im Jahre 2010 fand Sie im Lauf der ERC und der Schweizer Rallye Meisterschaft statt.



Autorennen in idyllischer Bergwelt

Die erste Rallye wurde 1960 ausgefahren und trug damals noch den Namen Le 1er Comptoir de Martigny. 1985 bekam die Rallye ihren heutigen Namen Rallye International du Valais.

Traditionell wird die Rallye immer am letzten Wochenende im Oktober ausgefahren und schliesst somit einer der Höhepunkte im Schweizer Motorsport ab. Die Wertungsprüfungen finden zwischen 400 und 1800 Meter über Meer statt und stellen somit eine interessante Kulisse für Fahrer und Zuschauer dar.

17. Verschiedenes

Abfallsünder

Leider musste in letzter Zeit vermehrt festgestellt werden, dass sich verschiedenste Personen Gegenständen wie Möbel, Metalle, Holz etc. im Kehrichtdepot entledigt haben. Damit solche Dinge ordnungsgemäss entsorgt werden können, bestellt die Gemeinde jeweils im Mai speziell hierfür eine Mulde. Während dem Jahr steht zudem die Deponie Güssat in Leukerbad zur Verfügung.

Aufgrund der installierten Kamera könnten alle Kehrichtsünder ausfindig gemacht werden. Es wurden auch in jedem Fall Busen ausgesprochen und diese überschritten sicherlich die Kosten einer korrekten Entsorgung. Der Gemeinderat wird auch in Zukunft keine Zuwiderhandlungen in diesem Bereich ungestraft lassen.



DalaKoop Sommeranlass

Im vergangenen November fand in Varen zum zweiten Mal der Brunch für die Bevölkerung statt. Der Anlass wurde mit dem Bauchredner Ronaldo (Schuldirektor DalaKoop-Gemeinden) und seinen Hand- und Lebendpuppen zum vollen Erfolg. Über 120 Personen aus den vier Gemeinden haben an diesem Sonntag das Brunchbuffet und das Zusammensein genossen.

Am Samstag, 7. Juni 2014 findet der Sommeranlass statt. Reservieren Sie sich schon heute diesen Tag. Das genaue Programm erfahren Sie zu gegebener Zeit.

Perskindol Swiss Epic

In fünf Etappen fahren Profis und ambitionierte Freizeitathleten das Mountainbikerennen in den Walliser Alpen von Verbier über Leukerbad und Grächen nach Zermatt. Die 1. Etappe führt am 16. September 2014 durch die Gemeinde Inden. Weiter Infos finden Sie unter www.swissepic.com.



Fotos für Internetseite

Laufend werden die Fotos auf der Internetseite von Inden www.inden.ch ergänzt. Haben Sie spezielle Fotos von Inden und der Umgebung? Wir würden sie gerne auf unserer Homepage veröffentlichen. Nicht-digitale Bilder können wir einscannen, damit Sie die Erinnerungsfotos wieder unbeschädigt zurückerhalten.

18. Schlusspunkt zum Schmunzeln

Neue Kommunikationswege wie Internet, E-Mail oder Mobiltelefonie bieten viele Möglichkeiten, bergen aber grosse Gefahren. Unfreiwillig komische sogenannte Shortmessages oder eben SMS haben wir für Sie „gefischt“.



Wieso hast du aufgehört zu schreiben??

Weil ich nicht mehr betrunken bin *g*...

OMG wie gemein

Sorry Ich wusste nicht dass ich lügen soll... Mein Handy ist kaputt!

Kein Empfang...

Ich bin durch hohes Gras gelaufen und wurde von einem Pokemon attackiert!

So viele Schwangere Frauen

Ein Gedrängel vor der Tür und Männer am Rande des Nervenzusammenbruchs!

Warst du im Kreissaal?

Nein. Bei Ikea!

Rate mal wem ich eben eine falsche Wegbeschreibung gegeben habe.

Wem?

Die neue von deinem Ex fährt jetzt zu einer Tankstelle die NICHT existiert. Gern geschehen.

Hey! Wo warst du gestern abend? Wir wollten uns um 8 treffen. Meld dich mal wenn du noch lebst.

Bin im Krankenhaus. größte Ironie meines Lebens.

Hab ne platzwunde am kopf und ne leichte gehirnerschütterung weil ich gegen den erste-hilfe-kasten gerannt bin...

Hallo!

Hallo! Hallo!

Wie war die Party???

Meega!!! Hab noch kein Plan wo ich gerade bin!

Sollen wir Dir eine Decke runterbringen, oder kommst Du hoch frühstücken?

können Dich vom Küchenfenster aus in der Hecke liegen sehen!
;D;D;D

Ich stehe in der Kälte und warte auf den Bus, aber er kommt nicht.

Ich komme also wohl zu spät zu Mathe, wie immer, scheißel!

nix los hier, Bus immernoch nicht da.

das ist jetzt nicht dein ernst..? wir haben SONNTAG, jungel

Schatz, sollte eigentlich ne Überraschung werden: Steh vor deiner Haustür :) Du bist aber nicht da und Handy ist aus. Wo steckst du? Freu mich riesig auf dich! Komm ganz schnell, du fehlst mir so!! Kuss!

du bist WO? NOOOOOO VERDAMMT!!! bin auf der autobahn kurz vor karlsruhe, wollte überraschungsbesuch bei DIR machen. ich dreh um, bin in 4h da. das gibts doch nicht :)

Ach du Scheiße... Weiß grad nicht, ob ich lachen oder heulen soll...

Ich laufe über die Straße und gebe einem entgegenkommenden Fahrradfahrer Highfive .. :/

Wo ist das Problem?

Das war nicht mein Kumpel.

Und der hatte die Hand nur ausgetreckt um anzuzeigen, dass er abbiegt!

Schluss- Punkt

